

Interessengemeinschaft „STOLPERSTEINE in Kalkar“

info@stolpersteine-kalkar.de

An den Rat
der Stadt Kalkar
Markt 20
47546 Kalkar

Kalkar, 20. September 2017

STOLPERSTEINE in Kalkar

Antrag auf „Genehmigung für das Verlegen von STOLPERSTEINEN im öffentlichen Raum der Stadt Kalkar“

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Interessengemeinschaft „STOLPERSTEINE in Kalkar“ beantragt die Genehmigung für das Verlegen von STOLPERSTEINEN im öffentlichen Raum der Stadt Kalkar. STOLPERSTEINE sollen als Erinnerung an jene Kalkarer Bürgerinnen und Bürger verlegt werden, die Opfer der Verfolgung durch die Nationalsozialisten wurden.

Begründung/Sachverhalt

Zur Interessengemeinschaft

Die Interessengemeinschaft wurde auf Initiative engagierter Bürger der Stadt Kalkar mit dem Ziel gegründet, die Verlegung der STOLPERSTEINE in Kalkar zu beantragen und zu organisieren. Sie dient der Stadt als verlässlicher Ansprechpartner und ist offen für interessierte Bürgerinnen und Bürger. Alle Menschen, die das Vorhaben unterstützen wollen, sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen. (Kontaktadresse: info@stolpersteine-kalkar.de)

Zum Antrag

Zielsetzung der Aktion "STOLPERSTEINE in Kalkar" ist, mit Gedenktafeln an das Schicksal der Kalkarer Bürgerinnen und Bürger zu erinnern, die, weil sie Juden waren oder aus anderen Gründen verfolgt wurden, während der Zeit des Nationalsozialismus deportiert, vertrieben, ermordet oder in den Suizid getrieben wurden.

Zu Beginn der NS-Zeit lebten noch 15 Jüdische Familien in der Stadt. Ihre ehemaligen Wohnorte sind bekannt. (Anlage 1). Das Schicksal der Opfer der sogenannten Euthanasie, politisch Verfolgter, Roma und Sinti, der Homosexuellen und der Zeugen Jehovas soll ebenfalls berücksichtigt werden. Nicht zuletzt soll auch an die Überlebenden erinnert werden. Hier gilt es im weiteren Verlauf in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen und dem Stadtarchiv in Kalkar Auskünfte einzuholen.

Seit dem Jahr 2000 wurden bisher ca. 61.000 STOLPERSTEINE in 1.100 Orten Europas verlegt. Diese Art des würdigen Gedenkens wird bereits in folgenden Kommunen des Kreises Kleve praktiziert: Emmerich, Geldern, Goch, Issum, Kerken, Kevelaer, Kleve, Rees, Rheurdt, Straelen, Uedem, Weeze.

Uns ist bewusst, dass es in Kalkar mit der Thorarolle am Vyth-Spier-Platz, der Tafel an der Hanselaerstraße und dem Gedenkstein am Rand des Stadtparks bereits drei Gedenkstätten für die jüdischen Opfer der Nationalsozialisten vorhanden sind.

Interessengemeinschaft „STOLPERSTEINE in Kalkar“

info@stolpersteine-kalkar.de

Wir meinen, dass es an der Zeit ist, auch in Kalkar durch das Symbol "STOLPERSTEINE" an die Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern.

Denn: STOLPERSTEINE als Form des Erinnerns sind eine ganz besondere und sehr persönliche: Sie erinnert dort an die Opfer, wo sie einmal gewohnt haben, dort, wo sie Freunde, Nachbarn und Schul- oder Vereinskameraden waren. Mit der Realisierung der persönlichen STOLPERSTEINE kehren die Namen der Opfer wieder in die Stadt zurück. Dadurch, dass wir auf die Namen der Opfer mitten in unserem Alltag, plötzlich und unvermittelt in unseren Gedanken „treffen“, schaffen wir eine ganz andere Qualität der Erinnerungskultur.

Der unmittelbare Impuls zum Nach-Denken, der durch die Verlegung der STOLPERSTEINE auf unseren gewohnten Wegen ausgeht, kann unseres Erachtens, gerade auch für junge Menschen, sehr direkt **WIDER DAS VERGESSEN** wirken.

Uns ist darüber hinaus bekannt, dass die Verlegung der STOLPERSTEINE im Stadtgebiet schon vor mehreren Jahren diskutiert, aber die Realisierung nicht weiter verfolgt wurde. Stattdessen wurde beschlossen, ein neues zentrales Denkmal mit städtischen Finanzmitteln vor dem Museum zu errichten. Das Ergebnis und die Umstände der Entscheidung sind uns allen bekannt oder in den entsprechenden Niederschriften und Pressearchiven nachzulesen. (u.a. Anlage 2-4)

Zum Vorhaben „STOLPERSTEINE in Kalkar“

Die STOLPERSTEINE werden über Sponsoren und Patenschaften finanziert. Die aus Messingplatten gefertigten "STOLPERSTEINE" werden von dem Künstler Gunter Demnig in den Bürgersteig direkt vor dem letzten frei gewählten Wohn- oder Arbeitsort des Opfers eingelassen. Die Kosten pro Stein betragen 120,00 Euro.

Die Interessengemeinschaft zeigt sich zuständig für die Organisation und zusammen mit dem Bildhauer für die Verlegung der Steine. Hierbei bedarf es lediglich der vorbereitenden Unterstützung des hiesigen Bauhofs.

Es wird in Abstimmung mit dem Künstler angestrebt, im Monat November 2018 die ersten Steine zu verlegen. Dann jährt sich der 80. Jahrestag der Zerstörung der Synagoge im Herzen der Stadt.

Mit freundlichen Grüßen

Interessengemeinschaft „STOLPERSTEINE in Kalkar“

Conny Croonenbroek
Rotes Häuschen 42
47546 Kalkar

Bernhard Doll
Wallstraße 5
47546 Kalkar

Monika Frieze
Kaniendenyk 15
47546 Kalkar

Dr. Andrea Mörsen
Auenweg 29
47546 Kalkar

Viktor Weyers
Viehstege 11
47546 Kalkar